

Paris. 11. 1. 87.



Mein Onkel.

Wieder sitze ich in der bekannten Wärmequelle bei einem Glase Kaffee. Meine Briefe vom 7. 1. etc. habe ich heute erhalten und will ich dir gleich wieder schreiben. Ich will mit dem Motto anfangen: „Der Geist ist willig aber das Fleisch ist schwach“. Aber die Preklimismen ängere ich mich selber auch immer eiler die Dinge haben eine so klebrige Natur, daß man sie nicht sehr rasch los wird. Übrigens verbleibe ich zu Hause immer die Meinung, daß man sich in der Sprache nicht gehen lassen muß ohne behaupten zu wollen, daß es mir hervorragend gelingt mich selbst davon zu befreien. Wenn Du mich in diesen Prestobringen unterstützt so kann ich mich mir darüber freuen. Dieses sich gehen lassen findet sich übrigens in allen Sprachen ganz besonders im Englischen. Wie ich davon

Frei hatten Mann macht immer ein in höchst
ausländigen Sündworte. In einer fremden Sprache
verfällt man übrigens lange nicht so leicht
in diesen Fehler. Es ist eigentlich nur
ein harmloses Wortverwecheln Anfangs das
aber leicht zur Angewohnheit wird. Wie
wir zuerst nach Berlin kamen, da war uns
die Berliner Aussprache Weise höchst un-
natürlich, Otto ist ich bestritten daher, um uns
nicht davon beeinflussen zu lassen, nur platt
miteinander zu sprechen. Du wirst mir aber
zugesagen, daß ich noch nicht so schliem daran
bin wie Otto. Die ganze Differenz in
der Kleinanzeligkeit ist nur dadurch ent-
standen, daß ich nicht ein Pfennig Lünfunden
erhalten würde. Es ist doch so selbstverständlich,
daß ich mir nicht denken konnte es
würde in Berlin nicht bloß in meinem
Interesse gehen. Alles was ich mir gewünscht
hätte ist, zu wissen was täglich gearbeitet
und abgeschrieben wird. Diese Nachricht habe ich
vorgeschlagen könnte der Kleine, Karst, täglich
per Karte uns mittheilen, Thier hätte es mir
zu befehlen. Sündwört wäre ich jederzeit im Stand,

sagen zu können zu den Händen, Darm oder
Darm können sie wieder kommen. An diesem
Mumstand laborire ich nun seit zwei Monaten
vergebens. Ich bin durchaus nicht erpöset,
geht schon viel Geschäft zu machen es
genügt vor der Hand zu wissen, die Sachen
gefallen. zu machen können wir das Geschäft
nicht gut wenn ich aber die Leute vertröste,
dann muß ich aber auch Wort halten können.
Nun hat Otto mir aber geschrieben gehabt, ich
könnte immer Vorstellungen im Voraus an-
nehmen daraus erlaß ich doch mit Recht, daß
er uns noch eine Woche nach Neujahr über
Wasser halten wollte. Bis jetzt sind wir in-
nen noch nicht complet, das schadet aber nicht
die Leute würden auf den 16. vertröste.

Ich bin ganz deiner Meinung in habe dies
auch heute wieder Otto aus einander gesetzt.
Das hiesige Geschäft muß entwickelt wer-
den ganz unabhängig von dem Prozeß. Die
Überwindung muß D. bestreiten weil er auch
Vortheile daraus hat und sonst gar kein
Aequivalent bieten könnte, er hat es selber
vorgeschlagen. Auf die Mängel des Finanz-
Krieg erst vorher alle bereittigt sein müssen

ist zu außer Frage, bis dies gerichtet ist muß
die Waare noch hergeholt werden. Ihre
Sinnrichtung geht nicht in D. Peritz über
sondern wird anderweitig sicher gestellt.
Ich bin sehr erfreut, daß Sie so wenig meine
Meinung heraus sagt, darf ich doch daraus
schließen Sie können auch eine Meinung hören.
Ich will Sie die Vorzüge oberer Wohnung
sagen? Grönt ist es der Natur des Menschen
am meisten entsprechend, Sie sich zu drehen
sine unteren Fortbewegungen vornehmlich von
den Affen unterscheiden. Es liegt etwas
~~patriarch~~ patriarchalisches in dem Wohnen
auf der Erde das sich schwer beschreiben läßt.
Am besten läßt es sich negativ beweisen, daß
das Wohnen im oberen Stock ein Wohnen zweiter
Classe ist. Man betritt eine obere Wohnung
wie so hoch wie eine untere selbst bei den
Kräftigsten Dingen und einmal oben ist
man lange nicht so frei mit der Natur
zusammen. Frecht hoch oben ist man so ganz
höflich ein Gefangener in den eigenen vier
Wänden. In Neapel verlassen manche Leute
ihre Wohnung nur wenn sie zur Kirche gehen
alle Lebensbedürfnisse besorgen sie sich von
den Feinsinnigen in der Straße mittelst eigener

Körbe an einer Schmir. Sorgt man für einen warmen Fußboden dann würde ich nicht was gegen eine Fußbodenheizung einzuwenden wäre. Niemand unter sich, Niemand neulich, ist ein eigentümliches Gewürstreich. D. ganz besondere Preise hat. für 4000 für haben wir übrigens auch verkauft. wenn ich mich nicht sehr irre wird es nächste Saison das fünffache allein in unserem Laden. Im Sommer gibt es hier fort währende Anstellungen die wir beschreiben und uns durch noch Absatz in der stillen Zeit verschaffen werden. Auch die Prade öfter brauchen wir im Sommer.

Was dich betrifft das Möbel in der Zeit muss jetzt erinnert mich, dass wir später auch zusammen zu rufen wollen. Wenn du dein Klavier nicht vernachlässigt würdest bist mir eine rechte Freude machen. Ich weiß ja dass es dir nicht so lieb ist wie das Malen aber ich weiß auch dass dir Musik noch recht viel Vergnügen machen wird wenn wir uns gemeinsam damit beschäftigen. Leider kann ich nicht drei Worte schreiben, ohne dass ich bedingungslos weise an die Zukunft denken muss. Alles hängt immer mit dem leidigen Prozess

zusammen. Können wir in Berlin miteinander,
ander sein dann so werden wir zum aller Weisf
gehen und singen über, es würde dir gefallen;
Der Mann hat viele Schwellen aber er versteht
es einem die Musik lieb ~~zu~~ gewinnen zu lassen.
Ich will damit durch aus nicht sagen, daß dies
bei dir nöthig ist ich spreche nur von mir
selbst, denn obgleich bei uns zu Hause sehr viel
musikinstrumente so verdanke ich doch Weisf
uns ein größeres Interesse dafür. Ich gläubt
gerne nicht wie anzusehen, es ist beim Jüthenen
selbst den einfachsten Klavieren zu lauschen.

Daß Otto im Fall der Verurtheilung hängen
muß wird bewirken, daß ich in diesem
Falle die Zahlung ausführe und dadurch von
dem Eid entbunden werde. In diesem Falle
hätte Otto nichts zu zahlen. Können
wir mit geringem Geschäft im Ganzen dann
ist es gleich gültig ob ich 20 oder 40 tausend
Mark erhalte bin.

Wie die Schrift im Kennlich machen Mannst.
fast fühle ich mich verpflichtet die Entzifferung
zu vornehmen aber ich darf es ja nicht sonst
hättest du es ja stehen lassen. Es ist aber
auch nicht möglich, nicht fast aus wie eine
Fehlerin schrift.

Das Wetter ist wieder milder geworden, und
die Straßen sind wieder passierbar. Von einem
solchen Schneeeinbruch kommt Dir die gar keine
Vorstellung machen. Der Neujahrsmarkt
ist nun auch vorbei. Die Leute machen hier
ein Aufhebens von oft ganz alten Sachen,
das man über die Dummheit der Leute lachen
müß. Suchen die bei uns in den Dörfern
nicht auch zu sehen. Ein Knecht verkauft
eine feine Maquette, die Kopf der Mauer ver-
treiben sollen in Rheumatismus. Die
zusammenlegbaren Bilder eine Figur
darstellend, die beim bösen Kniffen andern
erscheint, war schon im vorigen Jahr in
Berlin alt. Großartig ist hier die fe-
stliche und prävalen Wirthschaft. Leute
in allen möglichen in ein möglichen Lortie-
men vertheilen Gettäl. Das Meiste sind
ein Tüchlein Samen in eleganter prävanter
Kobe genau grün mit rothen Schleim Schleim
in Schleim aber höchst fein. Auf ihrem
Rücken ist eine Monnaie in goldenen
Lettern. Auf eine Colonie hervor in Ball
anzugehen mit Proclamation auf dem Rücken

Fallen sehr an. Auf der Straße und auf
den Fußstapfen sammelt es von deren
Läden. Ein großer rother Karren karrt
die Straße entlang. Man sieht nicht
wobwohl es sich bewegt. In dem Stück ein
Foyale vorne ist eine kleine Glasuhr
am dem Hals darin Licht zu geben.

Ein Verkäufer hatte seinen ganzen Laden
auf einem Foyale eingewickelt. Läden
zu Pferde als alte Ritter tragen. Plaudern
mit Firmen etc. Diese Wirtschaft geht
übrigens das ganze Jahr hindurch und giebt
den Straßen von Paris so viel Leben. Ein
Carnaval in Permanenz. Ich fühle mich
jetzt ganz frisch und auf alles gefaßt. Wenn
das Feiern erst wirklich da ist wird mir
noch besser werden. Hätte dich auch noch recht
frisch. Du deinen Papa gleiche ich nicht
nicht geivot zu haben. Die Festlichkeit in dieser
Annahme trägt nicht wenig zu meinem
Schmerz bei. Wie ich mich auf die Zukunft
freue. Mit dir! Mit dir! Mit dir! Immer
mit dir zu sein welche eine Wonne.

Mit dir in dir
Dir. Louis Gustav.